

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt in Faro (Portugal)

(September 2024 – Januar 2025)

Für die Vorbereitung meines Erasmus-Aufenthalts war ich mehrfach in Oldenburg bei der zuständigen Koordinatorin. Dort habe ich meine Kurse ausgewählt, mich für die Erasmus-Förderung beworben und mein Learning Agreement erstellt. Der gesamte Prozess verlief reibungslos, und ich fühlte mich gut vorbereitet. Da es nicht mein erster Auslandsaufenthalt war, wusste ich bereits, dass es einige Planänderungen geben würde. Dass half mir, flexibel zu bleiben und mögliche organisatorische Hürden gelassener anzugehen.

Da ich Freunde habe, die dauerhaft in Faro studieren, war die Unterkunft am Anfang kein Problem. Ich konnte zunächst bei ihnen wohnen und mir dann vor Ort eine Wohnung suchen. Für alle, die sich nicht nur für Partys interessieren, kann ich das Wohnen an der Praia de Faro sehr empfehlen. Man sollte am besten direkt vor Ort suchen, so habe ich auch mein Haus gefunden und habe dann die ganze Zeit eine tolle 2er WG gehabt. Dort zu wohnen bedeutet, direkt am Strand zu sein und Teil einer unglaublich freundlichen und offenen Gemeinschaft zu sein. Allein wegen dieser Community lohnt es sich, dort zu leben. Besonders viele Menschen aus den Bereichen Umwelt- und Meeresschutz sowie Forschung leben dort. Ich habe viele sehr inspirierende Menschen kennengelernt und mich sofort sehr willkommen gefühlt.

Neben der Gemeinschaft hat auch die Lage viele Vorteile: Die Häuser stehen direkt am Strand, sodass man mit dem Meeresrauschen einschlafen und aufwachen kann. Außerdem gibt es eine große Surf-Community, in der man immer jemanden zum Surfen findet - sei es zum Sonnenaufgang oder zum klassischen "ZZZ" (ZunZetZurf). Um flexibel zu sein, habe ich mir gleich ein Fahrrad gekauft. Damit konnte ich den Campus in Gambela problemlos erreichen und war viel unabhängiger als mit dem Bus.

Wie erwartet lief am Anfang nicht alles nach Plan. Viele der Kurse, die ich ursprünglich gewählt hatte, wurden entweder nur auf Portugiesisch angeboten, fanden gar nicht statt oder überschneiden sich im Stundenplan. Vor allem wenn man Kurse aus verschiedenen Studiengängen und Studienjahren kombiniert, wird es fast unmöglich, alle Kurse ohne Überschneidungen zu belegen. Da es meinen Studiengang an der Universität in Faro nicht eins zu eins gibt, habe ich mir meinen Stundenplan aus drei verschiedenen Studiengängen selbst zusammengestellt. Mein Tipp: Nehmt diesen Prozess selbst in die Hand! Die Kursbeschreibungen sind auf der Homepage der Universität leicht zu finden und die Stundenpläne können über die Online-Plattform "Tutoria" abgerufen werden. Das war zwar zeitaufwendig, aber deutlich effizienter, als auf die Hilfe des International Office zu warten - vor allem, da dieses zu Beginn des Semesters stark überlastet ist. Ich habe fünf Kurse belegt, die jeweils aus Vorlesungen, Computerkursen und Laborpraktika bestanden. Das Studium war intensiv und anspruchsvoll, aber

ich habe viel gelernt und spannende Professor:innen kennengelernt. Trotz der Herausforderungen konnte ich alle Kurse erfolgreich abschließen.

Die Kommunikation mit den Dozent:innen verlief größtenteils reibungslos und einige unvermeidbare Stundenplanüberschneidungen wurden flexibel gehandhabt. Der Campus Gambelas ist wunderschön und bietet viele Möglichkeiten zum Arbeiten, sowohl drinnen als auch draußen in der Sonne. In jedem Gebäude gibt es eine Cafeteria mit eigenem Angebot und die Bibliothek ist offen und hell. Sie war für mich ein idealer Treffpunkt für entspannte Kaffeepausen, wenn ich mal eine Alternative zum Strand brauchte. Während meines Aufenthaltes gab es einige Probleme mit dem Erasmus Student Network (ESN). Berichte über Übergriffe hielten mich davon ab, an den Veranstaltungen teilzunehmen. Aufgrund dieser Vorfälle kam es zu internen Konflikten innerhalb des ESN, die hoffentlich bald gelöst werden.

Faro hat kulturell viel zu bieten. Neben den typischen Erasmus-Partys gibt es viele kleine Bars mit Live-Musik, regelmäßigen Jam-Sessions und Konzerten, bei denen lokale und internationale Künstler:innen auftreten. Besonders in der Altstadt gibt es einige kreative und alternative Veranstaltungsorte, an denen man schnell neue Leute kennenlernen kann. Auch für diejenigen, die es etwas ruhiger mögen, gibt es zahlreiche Angebote: Yoga am Strand, Open-Air-Kino oder Kulturfestivals, die das ganze Jahr über stattfinden. Obwohl die Stadt klein ist, gibt es immer etwas zu entdecken. Außerdem liegt Faro strategisch günstig, sodass Ausflüge in die Umgebung sehr einfach sind. Ich habe die Algarve viel erkundet - sei es zum Wandern in den Bergen, zum Erkunden der Küstenlandschaft oder für Städtetrips nach Lagos, Portimao oder Sagres. Durch das gut ausgebaute Zug- und Bussystem waren spontane Ausflüge problemlos möglich und auch das Mieten von Autos ist vor allem im Winter sehr günstig.

Insgesamt habe ich in den Kursen viel gelernt und wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt. Die Universität bietet eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen an, was mir die Wahl erleichtert hat. Durch meine vorherige Auslandserfahrung konnte ich viele Herausforderungen entspannter angehen und hatte weniger Stress als viele andere. Es ist wichtig, sich darauf einzustellen, dass nicht alles nach Plan läuft - man sollte eher davon ausgehen, dass fast nichts nach Plan läuft. Wer das akzeptiert, kann sich besser treiben lassen und flexibel auf Veränderungen reagieren. Mein größter Rat ist, so viel wie möglich selbst zu organisieren, denn jedes Problem lässt sich irgendwie lösen. Kein Grund zur Panik, denn am Ende findet sich immer eine Lösung.

